

konform verhält. Wenn sich beispielsweise ein Liechtensteiner in der Wahrnehmung mancher unliechtensteinisch gebärdet, kann man das hierzulande aus Leserbriefen in den Tageszeitungen erfahren.

Was man für wahr hält, ist ein gutes Stück weit davon abhängig, für wen man sich selber hält. Wahrheit hängt von der Wahrnehmung ab.

Tatsächlich lässt sich in Meinungsverschiedenheiten darüber, was zum Beispiel ein Liechtensteiner sei und was sich für so einen (nicht) gehöre, wenig Wahres erkennen. Es handelt sich in der Regel nur um Wahrnehmungen. In einer nationalen Identitätsdiskussion sinkt der Wahrheitsgehalt in dem Masse, wie der Wahrheitsanspruch steigt. Was sich in solch einem Moment, wo die wahre Identität eines Liechtensteiners (bleiben wir aus gegebenem Anlass mal bei ihm) zur Debatte steht, erkennen lässt, sind die Identitätsmerkmale der Gruppe, die eigentlich keine eindeutigen (mehr) sind.

Im Vorhergehenden galt mein Interesse vor allem der Art und Weise, in der über die Identität gesprochen wird. Obwohl die Begriffe von der kulturellen Identität immer wieder zu hören sind, ist es alles andere als klar, was der Begriff als Ganzes und die Einzelteile für sich selbst bedeuten: kulturell? Identität? Trotzdem hat der Begriff gesellschaftliche Bedeutung, er ist wichtig. Identität dient der Gruppenkohäsion, sie verleiht auch Ansehen, schliesslich ist sie ein *label*, das beispielsweise in der Tourismus-Werbung nutzbringend eingesetzt wird (Stichwort Image). Identität bedient natürlich auch immer wieder politische Interessen. Identität ist kaum empirisch, sondern idealistisch, nicht gefunden, sondern erfunden. Die Identität ist auch eine Projektion und manchmal ein staatliches Projekt.

«Es gibt Leute mit und ohne Kultur.

Die ohne Kultur erkennt man daran,

dass sie häufiger vorkommen.»

Realschülerin, 12 Jahre¹⁰

Weiter vorne wurde erwähnt, dass Identität und Kultur sich verwischen. Die beiden Begriffe sind oft austauschbar, je nach Kontext verwendet

¹⁰ Zitiert nach: «Ohne Kultur wären wir Wilde mit Lendenschurz!» Leitkultur, Streitkultur, Unkultur – was aber verstehen unsere Kinder unter Kultur? Eine ELTERN-Umfrage. ELTERN Heft 9/2001, S. 70-71.